

# Das Kulturlabor öffnet erstmals seine Türen

Die Zwischennutzung der Kammgarn West endet im April. Doch ein Ersatz für Kulturinteressierte steht bereit.

Das «Kulturlabor.sh», ein Projekt des Künstlerduos Rubén Fructuoso und Beat Wipf, soll Raum zum Experimentieren bieten.

**Anna Kiefer**

SCHAFFHAUSEN. «Kunst kommt von Machen, nicht von Können.» So wirbt das Künstlerduo Beat Wipf und Rubén Fructuoso für das «Kulturlabor.sh», das Mitte dieses Jahres eröffnen soll. Am Tag der offenen Tür präsentieren sie erstmals, was geplant ist, und Interessierte können sich im ehemaligen Modehaus Ehrbar an der Bachstrasse 27 anschauen, wie das Labor aufgebaut wird sowie ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse anbringen.

«Wir haben gehofft, dass mehr Leute kommen», sagt Wipf um 15.45 Uhr. Da sind gerade mal 15 Personen da. Erfreulich waren die Besuche trotzdem. Emanuel Gloor, Schaffhauser Künstler, löst sein Atelier auf und will den beiden seine Staffeleien, eine Kunstmagazin-Sammlung und sonstiges Kunstwerkzeug überlassen. Als eine Besucherin neugierig hineinkommt und fragt: «Habt ihr aufgemacht?», lautet die Antwort von Beat Wipf: «Ja genau, also aufgemacht – wir lassen Leute hinein und schauen, wie sie reagieren.»

## Ein breites Angebot

Genau um diese Offenheit und das «keinen fixfertigen Plan haben», geht es in diesem Labor der Kultur. Es soll ein Raum entstehen, in dem man in einem kulturellen Umfeld experimentieren kann. Rubén Fructuoso und Beat Wipf wollen ein Angebot erschaffen, welches vielen Menschen den Zugang zur Kunst und Kultur öffnet. Der «Verein für sinnvolle Raumnutzung» übernahm die Räumlichkeiten im Jahr 2022. Das



Rubén Fructuoso (r.) und Beat Wipf sind die Co-Leitung des Kulturlabors im ehemaligen Modehaus Ehrbar.

BILD ROBERTA FELE

Künstlerduo darf sein Labor seit Januar 2024 im Erd- und Untergeschoss auf 1000 Quadratmeter aufbauen. Entstehen sollen Büroplätze, ein Fotolabor, ein Schneideplatz und ein Tonstudio, eine Druckwerkstatt, ein Atelier mit modularen Arbeitsplätzen und eine Kaffeecke. Von dem ist aber noch nicht viel zu sehen. Momentan stehen die Räume noch voller Umzugskartons, Leitern stehen hier und da herum, und Bilder lehnen an den Wänden. Neben räumlichen Angeboten sollen verschiedene Workshops und Projekte wie zum Beispiel freie

Malnachmittage, ein Eltern-Kind-Atelier oder das Produzieren eines Filmes angeboten werden. Auch Zusammenarbeiten mit Schulklassen, dem SAH Schaffhausen (Schweizerisches Arbeiterhilfswerk) und dem Lindli-Huus sind geplant. Mit diesen Angeboten bietet das Kulturlabor einen Ersatz im Kultur- und Kunstbereich für die bald endende Zwischennutzung der Kammgarn West. Zumindest vorübergehend. Bis Ende 2026 dürfen sie voraussichtlich in den Räumen an der Bachstrasse bleiben. Die Kosten für Personen, die das Angebot nut-

zen wollen, stehen noch nicht fest. Am Tag der offenen Tür nennen Wipf und Fructuoso erstmals konkrete Zahlen. Einmalige oder vereinzelte Nutzungen sollen kostenlos angeboten werden. Für regelmässige Benutzung muss man pro Jahr 650 Franken zahlen, hat dann aber jederzeit Zugang zum Kunstlabor mit einem Batch. Für Studenten, Lernende und Menschen mit einer Kulturlegi sind die Preise etwas tiefer.

## Windler-Stiftung finanziert mit

Finanziert wird das Kulturprojekt unter anderem von der Jakob und Emma Windler-Stiftung. Bedingung für die finanzielle Unterstützung von 700 000 Franken war, dass das Kulturlabor einerseits Subventionen der öffentlichen Hand erhält und als gemeinnütziger Verein agiert. Mit dem Kanton und der Stadt Schaffhausen handelt das Künstlerduo momentan eine Leistungsvereinbarung aus, bei der sie jeweils 70 000 Franken erhalten.

Nachdem Rubén Fructuoso und Beat Wipf die Idee dieses Kulturlabors vorgestellt haben, sind im Publikum einige begeisterte Kommentare zu hören. Jacqueline Stauber, Schulleiterin der Schule Feuerthalen, sagt: «Ich merke, dass begabte Jugendliche und Kinder nirgends einen Ort finden, an dem sie etwas ausprobieren können.» Sie könne sich definitiv eine nähere Zusammenarbeit vorstellen.



Hüt im Gschpröch mit Beat Wipf und Rubén Fructuoso unter [www.shn.ch/click](http://www.shn.ch/click)